

Modulbeschreibung : Modul 09 - Klinische Fertigkeiten und professionelle Vorgehensweise 2

Bereich : *Gesundheit*
Studiengang : *Pflege*

1. Titel des Modules	2025-2026
Code : S.SI.353.1009.FD.22	Art des Ausbildung :
Niveau :	☒ Bachelor ☐ Master ☐ MAS ☐ DAS ☐ CAS ☐ Autres : ...
☒ Basismodul ☐ Vertiefungsmodul ☐ Fortgeschrittenes Modul ☐ Fachmodul ☐ Andere : ...	Merkmale :
Typ :	☒ Wenn der/die Studierende ein für die Erlangung des entsprechenden Ausbildungsprofils obligatorisches Modul definitiv nicht bestanden hat, wird er/sie vom Studiengang und sogar vom Fachbereich ausgeschlossen, sofern das Studiengangsreglement dies gemäss Art. 25 des Reglements für die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO vorsieht
☒ Hauptmodul ☐ Mit Hauptmodul verbundenes Modul ☐ Fakultatives Modul oder Zusatzmodul ☐ Andere : ...	Organisation :
	☒ 1 Semester ☐ 2 Semester ☒ Frühlingssemester ☐ Herbstsemester ☐ Andere : ...

2. Organisation
5 ECTS-Credits
Hauptunterrichtssprache :
☐ Französisch ☐ Deutsch ☒ Andere : Zweisprachig Französisch-Deutsch
☐ Italienisch ☐ Englisch

3. Voraussetzungen
☐ Modul bestanden ☐ Modul absolviert ☒ Keine Voraussetzungen ☐ Andere : ...

4. Angestrebte Kompetenzen
Rolle als Expertin/Experte (Anfänger/in)
An der Planung, Durchführung und Evaluation von Pflegeleistungen mit PERSON mitwirken und dabei die Sicherheit der Pflege gewährleisten und die Pflegeanweisungen in verschiedenen Kontexten befolgen.
Eine systematische und sorgfältige klinische Beurteilung des physischen und mentalen Zustands der Person durchführen (Ab4)

- Die professionelle präventive, therapeutische, rehabilitative und palliative Pflege und die pflegerische Überwachung auf das eigene Urteilsvermögen und das *Clinical Reasoning* abstützen (Ab1 und Ab4)
- Die je nach Situation geeignete pflegerische Überwachung festlegen (Ab1)
- Die Kontinuität der Pflege in intra und interprofessionellen Teams gewährleisten (Ab2)
- Pflegeprozesse und -ergebnisse systematisch evaluieren (Ab1)

In der eigenen Pflegepraxis humanistisch, personenzentriert und ganzheitlich handeln, um die Gesundheit und die Lebensqualität der Person zu verbessern, ihre Würde zu respektieren und ihre Selbstbestimmung zu fördern.

- Eine Vertrauensbeziehung zu Patient/ innen, Klient/innen und Angehörigen aufbauen (Ab6)
- Eine empathische, wohlwollende und nicht wertende Haltung einnehmen (Ab6)
- Die Personen in ihrem Selbstmanagement im Umgang mit der Krankheit und Behandlung unterstützen (Ab3)

Rolle als Kommunikator/in (Anfänger/in)

Die mündliche und schriftliche Kommunikation den PERSON, den Angehörigen und den Fachpersonen anpassen und in stabilen Pflegesituationen relevante und klare Informationen übermitteln.

- Patient/innen und Klient/innen als Partner/innen betrachten (Bb1)
- Die Kommunikation der Situation der Patient/innen bzw. Klient/innen anpassen (Bb4)
- Informations- und Kommunikationstechnologien bewusst nutzen (Bb3)
- Innerhalb von interprofessionellen Teams gemeinsame Kommunikationstools nutzen (Bb4)
- Eine vollständige und systematische Dokumentation sicherstellen, um die Patientensicherheit und die Kontinuität der Pflege zu gewährleisten (Bb3)
- Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Übermittlung schriftlicher Informationen einhalten (Bb3)

Rolle als Teamworker/in (Anfänger/in)

Am Austausch und an koordinierten Handlungen des Pflegeteams teilnehmen und sich dabei für die Werte, Präferenzen und Überzeugungen der gepflegten Personen engagieren.

- Die Kompetenzen der intra- und interprofessionellen Teams respektieren (Cb1)

Rolle als Leader/in (Anfänger/in)

Sich mit dem Qualitätsprozess vertraut machen und dazu die eigenen Pflegeziele, Arbeitsmethoden und Evaluationen der Ergebnisse mit dem Team teilen.

- Die Risiken bezüglich Patientensicherheit, Pflegequalität und Datenschutz ermitteln (Db3)
- Qualitätsnormen ebenso wie Qualitätsverfahren und -instrumente angemessen einsetzen (Db2 und Db3)
- Sich auf berufliche Normen (Pflegestandards, Berufskodex, ethische Prinzipien) abstützen (Db1)

Rolle als Health Advocate (Anfänger/in)

Personenzentrierte Interventionen zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention in die eigene Berufspraxis integrieren.

- Die gesundheitlichen Bedürfnisse der Bevölkerungsgruppen ermitteln (Eb3)
- Patient/innen und Klient/innen helfen, Funktionseinschränkungen, Behinderungen und Krankheiten vorzubeugen, zu überwinden und/oder mit diesen zu leben (Eb3)

Rolle als Lernende/r und Lehrende/r (Anfänger/in)

Die eigene Praxis und die Entwicklung der eigenen Kompetenzen kritisch betrachten.

- Von der ersten Ausbildung an jede Möglichkeit zur Entwicklung der eigenen Kompetenzen nutzen (Fb1)
- Zur Bildung und Betreuung von Studierenden und Hilfspersonal beitragen (Fb1)

Rolle als Professionsangehörige/r (Anfänger/in)

Die eigene Rolle unter Berücksichtigung der beruflichen Werte sowie der allgemeinen und der berufsethischen Prinzipien ausüben.

- Eine reflektierende Haltung einnehmen (Gb1)
- Personelle, finanzielle und ökologische Ressourcen sorgfältig nutzen (Gb3)

5. Inhalt und Form des Unterrichts

Inhalt

Workshop und Simulation über die folgenden Pflegeinterventionen

- Zentraler Venenkatheter: ZVK, Picc Line
- BLS-AED
- Wundversorgung von akuten Wunden
- Verbände - Produktgruppen
- Clinical Assessment «Mentaler Status » und Therapeutische Allianz
- Zentraler Venekatheter: Implantierter Port
- Pflege im Zusammenhang mit der Urinausscheidung
- Pflege im Zusammenhang mit der Stuhlausscheidung
- Besonderheiten der Kommunikation - Ältere Menschen und/oder mit kognitiven Störungen
- Enterale und parenterale Ernährung
- Wundversorgung von chronischen Wunden I
- Spezifität in der Pädiatrie
- Formative Evaluation - OSCE

Pflegeresultate

- Sicherheit/Risiken: Gewalt, Infektion, nosokomialer Infektion und umweltbedingte Risikofaktoren
- Unerwünschte Ereignisse: Hautläsion, Paravasat beim zentralen Venenkatheter
- Funktioneller Status: physiologische und psychosoziale Gesundheit
- Hautintegrität: Haut und Schleimhäute
- Patientenzufriedenheit: Kommunikation
- Failure to Rescue
- Anpassung an eine körperliche Behinderung
- Streben nach einem besseren Gesundheitszustand
- Anpassung an eine veränderte Umgebung

Pflegediagnose

- Gefahr nosokomialer Infektionen
- Infektionsgefahr im Zusammenhang mit invasiven Handlungen
- Phlebitisgefahr
- Gefahr von iatrogenen Verletzungen
- Gefahr von Haut- oder Schleimhaut-Läsionen
- Ausmass von Agitiertheit
- Angst Niveau
- Selbstwertgefühl
- Akzeptanz des eigenen Gesundheitszustands
- Adhärentes Verhalten

Andere übergreifende Ressourcen in den Workshops

- Übermittlung (ISBAR, mündlich und schriftlich, intra- und inter-professionell, in Zusammenhang mit dem Pflegen)
- Sicherer Umgang bei invasiven Handlungen
- Vertrauensbeziehung aufbauen
- Informationsaustausch mit der Person: Intervention, Behandlungen und therapeutische Edukation
- Clinical Assessment und frühzeitige Erkennung von Anzeichen für eine Verschlechterung des Gesundheitszustands des Patienten
- Schutz der Patientenrechte
- Angstminderung und Aggressionsmanagement
- Werte und Vorlieben der Person abklären

Caring Haltung

- Sensibilität: Kultivieren einer Sensibilität für sich selbst und andere (C14)
- Die Beziehung: Aufbau einer Beziehung der Hilfe und des Vertrauens (D20, D21, D23, D24, D25, D26)
- Problemlösung: die systematische Anwendung der wissenschaftlichen Methode des Problemlösens im Entscheidungsprozess (F33, F34, F36, F38)
- Die Umgebung : Schaffung einer unterstützenden, schützenden und/oder korrigierenden mentalen, physischen, soziokulturellen und spirituellen Umgebung (H49, H51, H52)
- Lehre: Förderung des zwischenmenschlichen Lehrens und Lernens (G39, G40, G42, G43, G45)
- Assistenz: Hilfe bei der Erfüllung menschlicher Bedürfnisse (I56, I57, I58, I60, I62, I64)

Didaktik

- Flipped Classroom
- E-Learning
- Quiz
- Workshop mit oder ohne Simulator
- Rollenspiele
- Simulation

6. Evaluations und Valierungsmodalitäten

- OSCE-Prüfung
- Modul E-Learning

7. Modalitäten für die Nachprüfungen

- ☐ Nachprüfung möglich
☒ Keine Nachprüfung möglich
☐ Andere (bitte ausführen) : ...

7a. Modalitäten für die Nachprüfungen (im Falle von Wiederholung)

- ☐ Nachprüfung möglich
☒ Keine Nachprüfung möglich
☐ Andere (bitte ausführen) : ...

8. Bemerkungen

9. Bibliografie

Bundesamt für Gesundheit (2020). Nationale Strategie zur Überwachung, Verhütung und Bekämpfung von healthcare-assoziierten Infektionen.
 Maria J. Santana et al. (2017). How to practice person-centred care: A conceptual framework. Health Expectations. 2018;21:429–440.
 Vincent, C. und Staines, A. (2019). Verbesserung der Qualität und Patientensicherheit des schweizerischen Gesundheitswesens. Bern: Bundesamt für Gesundheit. <https://www.news.admin.ch/news/message/attachments/59013.pdf>.

10. Dozierende

Dozenten und FH-Professoren auf der Grundlage ihrer Expertise in Bezug auf die im Modul unterrichteten Themenbereich.

Name den Modulverantwortlichen:

Name, Vorname : **Rachel Morandi**
 Titel : **Maître d'enseignement HES**
 Tel. : **+41(0)26 429 61 00**
 E-Mail : rachel.morandi@hefr.ch

Name, Vorname : **Maria Joao Ferreira (MJF) / Marie-Thérèse Philippe (PMT)**
 Titel: **Maîtres d'enseignement HES**
 Tel. : **+41 (0)26 429 60 54 (MJF) / +41(0)26 429 60 96 (PMT)**
 E-Mail : Maria.ferreira@hefr.ch
Philippe.Marie-Therese@hefr.ch



Modulbeschrieb validiert am
23.01.2026

Modulbeschrieb validiert durch
Catherine Senn-Dubey

Descriptif de module : Module 09 - Habiletés cliniques et pratiques professionnelles 2

Domaine : Santé

Filière : Soins Infirmiers

1. Intitulé de module	2025-2026
Code : S.SI.353.1009.F22	Type de formation : ☒ Bachelor ☐ Master ☐ MAS ☐ DAS ☐ CAS ☐ Autres : ...
Niveau : ☒ Module de base ☐ Module d'approfondissement ☐ Module avancé ☐ Module spécialisé ☐ Autres : ...	Caractéristique : ☒ En cas d'échec définitif à un module défini comme obligatoire pour acquérir le profil de formation correspondant, l'étudiant·e est exclu·e de la filière, voire du domaine si le règlement de filière le précise conformément à l'article 25 du Règlement sur la formation de base (bachelor et master HES-SO).
Type : ☒ Module principal ☐ Module lié au module principal ☐ Module facultatif ou complémentaire ☐ Autres : ...	Organisation temporelle : ☒ Module sur 1 semestre ☐ Module sur 2 semestres ☒ Module de printemps ☐ Module d'automne ☐ Autres : ...

2. Organisation

5 Crédits ECTS

Langue principale d'enseignement :

- | | |
|---|----------------------------------|
| ☒ Français | ☐ Italien |
| ☐ Allemand | ☐ Anglais |
| ☐ Autre : Bilingue Français-Allemand | |

3. Prérequis

- ☐ Avoir validé le module
☐ Avoir suivi le module
☒ Pas de prérequis
☐ Autres : ...

4. Compétences visées

Compétence d'Expert-e (novice)

Participer à la conception, la réalisation et l'évaluation des prestations de soins infirmiers avec la patientèle/clientèle en garantissant la sécurité de ses soins et en suivant les directives de soins dans différents contextes.

- En procédant à une évaluation clinique systématique et rigoureuse de l'état physique et mental de la personne (Ab4)

- En fondant ses interventions de soins - préventives, thérapeutiques, palliatives, de réadaptation et de surveillance - sur son jugement et son raisonnement clinique (Ab1 et Ab4) ;
- En déterminant les surveillances infirmières pertinentes dans chaque situation (Ab1) ;
- En favorisant la continuité des soins dans les équipes intra et interprofessionnelles (Ab2) ;
- En évaluant systématiquement le processus et les résultats des soins (Ab1).

Créer une relation de confiance et respectueuse avec les personnes soignées, dans la perspective de l'amélioration de leur santé et de leur qualité de vie.

- En adoptant une attitude empathique, bienveillante et non jugeante (Ab6) ;
- En établissant une relation de confiance et de partenariat avec les patients/clients/proches (Ab6) ;
- En soutenant l'autogestion de la maladie et des traitements des personnes (Ab3)

Rôle de communicatrice/communicateur (novice)

Communiquer, oralement et par écrit, en adaptant son discours aux patients/clients, aux proches et aux professionnels et en transmettant des informations pertinentes et claires dans des situations de soins stables

- En considérant les patients/clients comme des partenaires (Bb1) ;
- En adaptant la communication à la situation des patients/clients (Bb4) ;
- En utilisant les outils de communication partagés au sein des équipes interprofessionnelles (Bb4) ;
- En utilisant à bon escient les technologies de l'information et de la communication (Bb3) ;
- En assurant une documentation complète et systématique des soins visant la sécurité et la continuité (Bb3) ;
- En respectant les dispositions légales liées aux transmissions écrites (Bb3).

Rôle de leader (novice)

S'initier à la démarche qualité en partageant avec l'équipe ses objectifs de soins, ses méthodes de travail et ses évaluations des résultats

- En identifiant les risques concernant la sécurité des patient·es, la qualité des soins et la protection des données (Db3) ;
- En s'appuyant sur les normes professionnelles (standards de soins, code de déontologie, principes éthiques) (Db1) ;

Rôle de collaboratrice/collaborateur (novice)

Participer aux échanges et aux actions concertées de l'équipe de soins, en défendant les valeurs, les préférences et les croyances des personnes soignées.

- En respectant les compétences de l'équipe intra et interprofessionnelle (Cb1) ;

Rôle de leader (novice)

S'initier à la démarche qualité en partageant avec l'équipe ses objectifs de soins, ses méthodes de travail et ses évaluations des résultats

- En identifiant les risques concernant la sécurité des patient·es, la qualité des soins et la protection des données (Db3) ;
- En utilisant, de manière adaptée, les normes de qualité des soins et les outils et démarches qualité (Db2 et Db3)
- En s'appuyant sur les normes professionnelles (standards de soins, code de déontologie, principes éthiques) (Db1) ;

Rôle de promotrice/promoteur de santé (novice)

Intégrer à sa pratique professionnelle des interventions de promotion de la santé et de prévention de la maladie centrées sur la Personne.

- En identifiant les besoins de santé des populations (Eb3) ;
- En aidant les patient·es/client·es à prévenir, surmonter, vivre avec des restrictions fonctionnelles, des handicaps ou la maladie (Eb3) ;

Rôle d'apprenant·e et de formatrice/formateur (novice)

Poser un regard critique sur sa pratique et le développement de ses compétences

- En saisissant, dès la formation initiale, toutes les opportunités de développer ses compétences (Fb1) ;
- En contribuant au développement et à l'amélioration et l'encadrement des étudiants et du personnel d'assistance (Fb1) ;

Compétence de professionnel·le (novice)

Exercer son rôle en respectant les valeurs professionnelles, les principes éthiques et déontologiques

- En adoptant une posture réflexive (Gb1) ;
- En utilisant à bon escient les ressources humaines, financières et écologiques (Gb3).

5. Contenu et formes d'enseignement

Contenu

Ateliers et simulations sur les interventions infirmières suivantes

- Cathéters centraux : CVC, Picc Line
- BLS-AED
- Soins de la plaie aiguë
- Famille de pansements
- Evaluation clinique en santé mental et alliance thérapeutique
- Cathéters centraux : chambre implantable
- Soins liés à l'élimination vésicale
- Soins liés à l'élimination intestinale
- Spécificités de la communication – personnes âgées et/ou avec troubles cognitifs
- Nutrition entérale et parentérale
- Soins de la plaie Chronique I
- Spécificités pédiatriques
- Evaluation formative :ECOS

Résultats de soins

- Sécurité/prévention des risques : de violence, d'infection, infection nosocomiale et environnementaux
- Événements indésirables : lésion cutanée, extravasation de cathéter central- Statut fonctionnel : santé physiologique et psychosociale
- Intégrité tissulaire : peau et muqueuses
- Satisfaction du client : communication
- Failure to Rescue
- Adaptation à un handicap physique
- Recherche d'un meilleur niveau de santé
- Adaptation à un changement d'environnement

Diagnostics infirmiers

- Risques d'infection nosocomiale
- Risque d'infection lors de gestes invasifs
- Risque de phlébite
- Risque de lésions iatrogènes
- Risque de lésion cutanée ou des muqueuses
- Niveau d'agitation
- Niveau d'anxiété
- Estime de soi
- Acceptation de son propre état de santé
- Comportement d'adhésion

Autres ressources transverses dans les ateliers

- Transmissions (ISBAR, écrite et orale, intra et interprofessionnelle, relative aux soins de santé)
- Approche sécuritaire lors de gestes invasifs
- Établissement d'une relation de confiance
- Information à la Personne : intervention, traitements et enseignement thérapeutique
- Evaluation clinique et reconnaissance précoce des signes de détérioration de l'état de santé du patient
- Protection des droits du patient
- Diminution de l'anxiété et gestion de l'agressivité
- Clarification des valeurs, préférences de la Personne

Attitudes du Caring

- La sensibilité : la culture d'une sensibilité à soi et aux autres (C14)
- La relation : Le développement d'une relation d'aide et de confiance (D20, D21, D23, D24, D25, D26)
- La résolution de problème : l'utilisation systématique de la méthode scientifique de résolution de problème dans le processus de prise de décision (F33, F34, F36, F38)
- L'environnement : La création d'un environnement mental, physique, socioculturel et spirituel de soutien, de protection et/ou de correction (H49, H51, H52)
- L'enseignement : la promotion d'un enseignement-apprentissage interpersonnel (G39, G40, G42, G43, G45)
- L'assistance : L'assistance dans la satisfaction des besoins humains (I56, I57, I58, I60, I62, I64)

Didactiques

- Classe inversée
- E-learning
- Quizz à distance
- Ateliers pratiques avec ou sans simulateur
- Jeux de rôles
- Simulation

6. Modalités d'évaluations et de validation

- Examen ECOS
- Module E-learning

7. Modalités de remédiation

- ☐ Remédiation possible
☒ Pas de remédiation
☐ Autre (précisez) : ...

7a. Modalités de remédiation (en cas de répétition)

- ☐ Remédiation possible
☒ Pas de remédiation
☐ Autre (précisez) : ...

8. Remarques

9. Bibliographie

Maria J. Santana et al. (2017). How to practice person-centred care: A conceptual framework. Health Expectations. 2018;21:429–440.

Office fédéral de la santé publique (2020). Stratégie nationale de surveillance, de prévention et de lutte contre les infections associées aux soins.

Vincent, C. et Staines, A. (2019). Améliorer la qualité et la sécurité du système de santé suisse. Berne : Office fédéral de la santé publique.

10. Enseignants

Maîtres d'enseignement et Professeur·e·s HES en fonction de leurs expertises au regard des thématiques enseignées dans le module

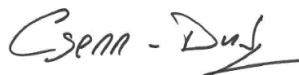
Nom des responsables de module

Nom, Prénom : **Maria Joao Ferreira (MJF) / Marie-Thérèse Philippe (PMT)**
 Titre : **Maîtres d'enseignement HES**
 Tél. : **+41 (0)26 429 60 54 (MJF) / +41(0)26 429 60 96 (PMT)**
 Courriel : Maria.ferreira@hefr.ch
Philippe.Marie-Thereze@hefr.ch

Nom, Prénom : **Rachel Morandi**
 Titre : **Maître d'enseignement HES**
 Tél. : **+41(0)26 429 61 00**

Courriel : rachel.morandi@hefr.ch

Descriptif validé le
23.01.2026



Descriptif validé par
Catherine Senn-Dubey